

# Wedenburger Zeitung

Schriftleitung: Oedenburg, Deakplatz 56. —  
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:  
Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: Verwaltung 19.

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Anruf: Schriftleitung 25. — Gelangt mit  
Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an jedem Tag  
um 3 Uhr nachmittags (15 Uhr) zur Ausgabe.

59. Jahrg. Folge 130.

Freitag, den 10. Juni 1927.

Einzelblatt: 11 Heller.

## Graf Bethlen — Ehrenbürger von 120 Gemeinden.

Budapest, 9. Juni. Ministerpräsident Graf Bethlen hat gestern die 120 Diplome von Gemeinden, die ihn zum Ehrenbürger gewählt haben, übernommen.

## Die Ozeanflieger kommen nach Wien.

Berlin, 9. Juni. Chamberlin und sein Begleiter Lenz werden in Berlin am Sonntag um 8 Uhr zum Flug nach Wien starten, wo sie auf dem Wiener Flugplatz zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags eintrafen dürften. In München beabsichtigen die Flieger eine kurze Mittagsrast zu halten.

## Die Arbeitslosigkeit in Oesterreich.

Wien, 9. Juni. Ende Mai wurden in Oesterreich 158.332 unterstätzte und etwa 27.000 nicht unterstätzte Arbeitslose gezählt; auf das Barzenland entfallen von obiger Summe 2936 Arbeitslose. Im Vergleich zum Stand vom 15. Mai zeigt sich in ganz Oesterreich eine Abnahme um 10.518.

## Die Ermordung des Warschauer Sowjetgesandten.

Warschau, 9. Juni. Im Zusammenhang mit dem Anschlag auf den Sowjetgesandten sind in Warschau und Wilna mehrere russische Emigranten verhaftet worden, darunter das Haupt der russischen Emigranten in Polen, der zaristische General Maximowski, ferner General Worobliak und der Vertreter des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch Graf Dolgor.

## Bombenanschlag im Leningrader Kommunistenklub.

Leningrad, 9. Juni. Im Leningrader Klub der Kommunistischen Partei sind während einer Mitgliederversammlung von zwei Unbekannten zwei Bomben geworfen worden. Durch die Explosion wurde der Raum zerstört. 26 Teilnehmer an der Versammlung wurden erheblich verletzt. Die Täter sind entkommen.

## 40jähriges Vereinsjubiläum der Feuerwehr zu Esterháza.

Oedenburg, 9. Juni.

Am Pfingstsonntag feierte der freiwillige Feuerwehrverein in Esterháza die 40. Jahreswende seines Bestandes, bei welcher Gelegenheit auch die in jüngster Zeit erworbene Vereinsfahne in feierlicher Weise geweiht wurde.

Die damit verbundene Festlichkeit und die vielen Gäste, die aus diesem Anlasse in Esterháza erschienen, brachten reges Leben in die sonst stille, kleine Gemeinde. Die Feststimmung wurde auch durch den erfreulichen Umstand gehoben, daß sich der humanitäre Verein der größten Sympathie bei Groß und Klein der Gemeinde erfreut.

Der Verein wurde vor 40 Jahren von dem fürstlichen Güterinspektor Merényi und dem damaligen Richter Gáspár gegründet. Und im Laufe der 40 Jahre hat der Verein in hingebungsvoller Pflichttreue seinen Mitmenschen gedient und ist ihnen in Not und Gefahr beigeprungen, getreu dem schönen Motto: Gott zur Ehr' und dem Nächsten zur Wehr.

Und nun feierte der Verein sein 40-jähriges Gründungsfest. Um das Fest noch imposanter zu gestalten, wurde auch eine Fahne erworben, die an demselben Tage geweiht wurde. Zur Fahnenpatin erbat sich der Feuerwehrverein die Fürstin Bernadette Esterházy, die dem Wunsche bereitwillig nachkam. Als die Fürstin Samstag abend in Esterháza ankam, wurde ihr jenseits der Feuerwehr und der übrigen Bevölkerung ein herzlicher Empfang zuteil. Im Namen der Feuerwehr begrüßte die Fahnenpatin Oberarzt Dr. Johann Rihá. Abends um 9 Uhr wurde im Garten des Anstells ein farbenreiches, prächtiges Feuerwerk veranstaltet.

Sonntag vormittag um 8 Uhr fand die Generalversammlung des Komitatsfeuerwehrvereins statt. Die Generalversammlung, in der Vizegespan Ludwig von Géwán-Wolff den Vorsitz führte, fand im Volkshause statt. Nach seinen schönen Größungsworten wurde in pietätvoller Weise des verstorbenen Feuerwehrinspektors und Gemeindevotars von Fertőhenyiklos Gustav Guzmits gedacht. Ebenfalls auch des verstorbenen Vereinssekretärs Wilhelm Schneider. Die Generalversammlung beantragte, das Andenken dieser beiden wackeren Feuerwehrmänner protokolllarisch zu verewigen.

Auf Antrag des Vizegepans wurden nur die Statuten des Verbandes davon abgeändert, daß in Zukunft die Richter der einzelnen Bezirke und der Feuerwehrreferent der Stadt Oedenburg von Amts wegen Mitglieder des Ausschusses seien.

Hierauf las der Sekretär des Vereins Anton Rozsgán den umfangreichen Sekretärsbericht vor, aus dem zu ersehen war, daß die Feuerwehrvereine des Komitats auch im vergangenen Jahre die anerkanntswerte Arbeit im Interesse des Wohles ihrer Mitmenschen verrichteten. Viele Familien wurden durch das rasche und energische Eingreifen der Feuerwehr vor dem gänzlichen Ruin bewahrt. Nachdem der Bericht zur Kenntnis genommen wurde, beschloß die Generalversammlung, in Zukunft im Interesse der einheitlichen Ausbildung der Feuer-

wehrmannschaft bezirksweise Kurse zu veranstalten.

Die landwirtschaftlichen Oberinspektoren Szolnokh und Kovácsics wurden zu Ehrenmitgliedern des Vereins gewählt.

Der Generalversammlung folgte das schöne Fest der Fahnenweihe. Dieser ging eine Feuerwehrübung der fürstlichen Feuerwehr voraus, die alle Zuschauer bestens beindruckte. Hierauf zogen die Feuerwehr und der Jugendherrenverband vor das Kasteil, um die Fahnenpatin abzuholen. In einem prächtigen Bierzug begab sich nun Fürstin Bernadette Esterházy zum Volkshaus, wo die Fahnenweihe stattfand. Hier weihte vor allem Oberregierungsrat Dechant Eugen Bádán die Fahne, bei welcher Gelegenheit er eine schaumvolle Rede hielt. Er übergab hierauf die Fahne der Fahnenpatin, die ein prächtiges Band an derselben mit den Worten bereistigte: **Istenért! Hazáért! Királyért!**

Es folgte dann der feierliche Akt des Nageleinschlagens von Fürstin Maria, Fürst Anton und Vizegespan Ludwig von Géwán-Wolff und den einzelnen Körperlichkeiten und Vertretern.

Nach der Fahnenweihe erfolgte die Defilierung der Feuerwehr. — Zu Mittag fand ein Festessen statt, das bei anregenden Tauschen in recht anmutiger Stimmung verlief.

Nachmittag fand auf dem Platz vor dem Volkshaus eine Schauübung der Feuerwehr statt, an der sich sechs Feuerwehrvereine beteiligten. Das Wetter ließ wohl zu wünschen übrig, nichtsdestoweniger aber gelang alles bestens. Alle Vereine leisteten Hervorragendes. Den ersten Preis erhielt die Feuerwehr von Krupvár, den zweiten die von Szarrod und den dritten die Sittörzer Feuerwehr.

Einen schönen Abschluß fand das schöne Fest abends, als sich die Jugend dem Tanze hingab, zu welchem die Musikkapelle von Heaykó unter der vorzüglichen Leitung des Dirigenten Géza Polla aufspielte.

Um das Gelingen des schönen Festes haben sich besondere Verdienste erworben Rechnungsrat Madetzky, Oberarzt Dr. Johann Rihá und Apotheker Johann Rindl. Das schöne Fest wird allen, die daran teilnahmen, dauernd in angenehmer Erinnerung bleiben.

## Oesterreichische Touristen können Sonntag ohne Reisepaß und ohne Bifum nach Oedenburg kommen!

Wie berichtet, wird Sonntag, den 12. Juni, das Touristenhaus im Warischwalde, welches der Oedenburger Touristenverein neben der Oedenburger Modelbahn errichten ließ, eingeweiht werden. — Der Innenminister verständigte gestern den Obergespan Dr. Clemér von Simon, daß auf Ersuchen des Oedenburger Touristenvereines österreichische Touristen, die an dieser Weihe teilnehmen wollen, Sonntag, den 12. Juni ohne Reisepaß und ohne Bifum nach Oedenburg kommen können. Die Führer der österreichischen Touristen haben an der Grenze bloß die Namensliste der Touristen vorzuweisen.

## Die Hilfsbereitschaft kennt keine Landesgrenzen.

### Die Brandkatastrophen in Pamhagen.

### Aufopfernde Hilfeleistungen der Mannschaft der fürstlichen Gutsverwaltung Esterháza und der Feuerwehren von fünf ungarischen Gemeinden.

Wie berichtet, ist in den letzten Wochen die Gemeinde Pamhagen im Burgenlande dreimal von schweren Bränden heimgesucht worden. Am 13. Mai ist eine Scheune in Flammen aufgegangen; am 26. Mai fielen weitere sechs Scheunen dem wütenden Element zum Opfer; und am 28. Mai brannte ein 15 Wohnhäuser nieder. Die Feuerwehren der Gemeinde und der umliegenden Ortschaften leisteten Vordbildliches. Am letzten Unglückstag erschienen am Brandplatze auch die Feuerwehren von sechs ungarischen Gemeinden, darunter die Mannschaft der fürstlichen Gutsverwaltung Esterháza mit der Motorspritze. Die aufopferungsvolle Hilfeleistung aller Nachbarsleute aus dem Bezirk, namentlich das tatkräftige Eingreifen der ungarischen Nachbarn und der fürstlichen Gutsverwaltung Esterháza hat in der Ortsbevölkerung aufrichtige Dankbarkeit ausgelöst.

Ein durch Handvermittlung veranlaßter Feuerwehrmann der Esterházy'schen Gutsverwaltung wurde durch das Rettungsauto des Bezirkes Reusiedel nach Esterháza in häusliche Pflege übergeführt. Besondere Anerkennung gebührt dem Gutsverwalter der fürstlichen Dorffabrik Herca Merényi, der die treffliche Gutsfeuerwehr alle dreimal zur Hilfe sandte, und am letzten Brandtag zahlreiche, zur Graslizitation stundenweit im Vardag weilende Ortsbewohner durch reich bereitgestellte Fuhrwerke auf kürzestem Wege nach Hause stellen ließ.

**Parfümerie Bader**  
Sopron, Grabenrunde 45.

**Damenfrisiersalon**  
Frau Radolf Wiesner.

Modernste Ausstattung.  
Erstklassige Fachkräfte  
neu engagiert.

**KÖLNISCHES WASSER**



Dies echte  
**Kölner-Wasser**  
ist wieder in der  
altbekanntem

**Parfümerie Bader**  
Grabenrunde 45, zu haben.

Gschwindt'sche Marken unerreicht!

Pressgerm, Liköre, Konserven Fabrikniederlage Samuel Lenck's Nachf. Franz Varga, Sopron

Gschwindt'sche Marken unerreicht!

Radio-Programm.

Freitag, den 10. Juni.

Budapest.

9.30, 12 und 15: Zeitzeichen, Nachrichten. 13 und 17: Wetterdienst. 16: Kindermärchen in deutscher Sprache. 19: Sinfonisches Orchesterkonzert. 20.30: Ungarische Sagen. Mit Musikbegleitung. 22: Konzert. 22.30: Zeitzeichen, Nachrichten.

Wien.

11 und 16.15: Konzert. 17.50: Wochenbericht für Fremdenverkehr. 18.05: Die Sammeltag der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft. 18.25: Internationales Urheberrecht. 18.50: Die österreichische Straße. 19.30: Uebertragung aus dem Musikvereinsaal: Chorkonzert des Wiener Lehrer-Vocapella-Chores.

Stefan Friedrich Spediteur,

Zoll- u. Handelsagentur Sopron, Széchenyipl. 16

Restauration Sedlmayr

Vorzügliche Oedenburger und Plattenseer Weine, ausgezeichnete ungarische Küche. Speise-Abonnements werden entgegengenommen.

UHREN

Halsketten, Ohrgehänge, Ringe in Gold und Silber billigst und gut bei

Johann Freiler

Uhrmacher Sopron, Theatergasse Nr. 6

Oedenburger Nachrichten

Alt-Oedenburger Kalender.

9. Juni 1847.

Architekt Alois Hausmann geboren.

Alois Hausmann war eine hervorragende Gestalt der modernen Architektur Ungarns. Er war zwar kein Neuer, verstand aber den Fortschritt der italienischen Renaissance zu geistreichen Kompositionen zu beleben. In Budapest liess er den Plan zu der Restaurierung der königlichen Burg; er entwarf auch den Plan der technischen Hochschule, der Kurie usw. In Oedenburg spricht die höhere Mädchenschule von seinem Talent. Er starb im Vorjahre. — Am 9. Juni 1889 starb August L. O. T. H., ein Held des ungarischen Freiheitskrieges 1848/49. Nach der Niederlage beschäftigte er sich im Gefängnis mit Handarbeit; Tonstatuen, Bilder, welche in unserem Stadtmuseum untergebracht sind, zeugen von seiner Geschicklichkeit. — Am 9. Juni 1919 starb Bildhauer Karl Kundtmann, der die große Grillparzerstatue im Wiener Volksgarten und mehrere Gruppen am Hofburgtor entwarf; die nächste Gegend von Oedenburg weist auch ein wertvolles Denkmal von seiner Hand auf, nämlich die am Ende der berühmten Lindenallee in Zintendorf liegende Grabstätte der Gräfin Béla Széchenyi und darüber ein großes Monument, das Kundtmanns Kunst von der besten Seite zeigt.

Oedenburg, 9. Juni.

Todesfälle. In den letzten Tagen sind in Oedenburg gestorben: Frau Witwe Emmerich Máz, geb. Karoline Fejes, im 56. und Weingärtner Josef Prättinger im 59. Lebensjahre.

Personalnachricht. Der Abt von Martinsberg Dr. R. Bárdos traf heute in Oedenburg ein, um das hiesige Benediktiner-Oedenhaus zu inspizieren. Der Abt wird bis morgen nachmittags in Oedenburg verweilen.

Sammlung am Helbentag. Wie berichtet, wurden am 29. Mai in unserer Stadt anlässlich des Helbentages für die Instandsetzung der Gräber im Wandoiser Militärfriedhofe Geldspenden gesammelt. Die Sammlung zeitigte ein Ergebnis von 460 Pengó.

Die Auszeichnung des Chefarztes Dr. Király. Wie vor kurzem berichtet, hat der Reichsverweier den Chefarzt des Oedenburger Elisabethspitals Chirurg Dr. Eugen Király, dem schon sehr viele Personen ihr Leben verdanken, in Anerkennung für die bisher geleisteten Dienste auf dem Gebiete des Sanitätswesens zum Oberkommissar ernannt. Das diesbezügliche Diplom wurde dem neuen Oberkommissar heute mittags im Vorraum der Operationsäle des Elisabethspitals, der bei diesem Anlasse festlich geschmückt worden war, durch Obergespan Dr. Elemér von Simon in Begleitung seiner, vom Herzen kommenden Glückwünsche überreicht. An den Ausgezeichneten richtete auch der Oberarzt für innere Krankheiten Doktor Eduard Grün im Namen der Spitalsärzte und -angestellten eine Ansprache, in welcher er die Freude derselben darüber verdolmetschte, daß der Chefarzt des Spitals einer so wohlverdienten Auszeichnung und Ehre teilhaftig wurde. Der Feierlichkeit wohnten auch Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Magistratsrat Dr. Stephan Karkas, Oberstadtsphysikus Dr. Gustav Schöberger, Obergespan u. D. Kertész, Vizegespan Gehob-Wolff und die Spitalsärzte bei. Oberkommissar Dr. Eugen Király dankte in schlichten Worten für die schönen Worte des Obergespans und des Oberarztes Dr. Grün sowie für die ihm zuteilgewordene Ehreung seitens der Anwesenden und versprach, daß er auch weiterhin seine ganze Arbeit, sein Können und Wissen in den Dienst der Menschheit stellen werde, wie bisher.



ZEISS Punktal-Gläser.

Achten Sie auf Ihre Augen!! Anfertigung von modernen Augenkläsern nach ärztlicher Anordnung in der Werkstätte des Augenkläser-Spezialisten Barna Andor, Sopron, Domonkos-u. 17 Reparaturen sofort! 59 Elektrischer Betrieb

Inspizierung. Der Oberstaatsanwalt der kön. Tafel in Raab Dr. Ernst Rácz ist gestern in Oedenburg eingetroffen, um die hiesige Staatsanwaltschaft zu inspizieren.

Pfarrerjubiläum. Der Senior der Pörmender evang. Kirchengemeinde Béla Zongor feierte Pfingstmontag sein zehnjähriges Pfarrerjubiläum.

Vom Rathaus. Der städtische Verwaltungsausschuss hält seine Juni-Sitzung heute Donnerstag um 3 Uhr nachmittags im kleinen Saale des Rathauses ab.

Vom Komitat. Das Finanzministerium hat für die Errichtung eines Finanzgebäudes in Kapuvár ein Haus um 420 Millionen Kronen gekauft. In der Großgemeinde Eszorna läßt das Finanzministerium ein Finanzgebäude erbauen. Mit dem Bau soll noch in diesem Sommer begonnen werden.

Glockenweihe in Szombathely. Wie berichtet, hat die Szombathelyer evang. Kirchengemeinde vor kurzem bei der Oedenburger Glockengießereifirma Seltenhofer zwei neue Glocken bestellt, und zwar eine „Helden-“ und eine „Friedensglocke“. Die erste Glocke ist 671 und die zweite 429 Kilogramm schwer. Die beiden Glocken wurden vorigen Donnerstag geliefert und Freitag in den Szombathelyer Kirchturm gezogen. Die Einweihung der beiden Glocken nahm Pfingstsonntag vormittags halb 10 Uhr der transdanubische evang. Bischof Béla Kapi im Rahmen eines Festgottesdienstes vor, nach welchem zuerst die Helden-, dann die Friedensglocke zum erstenmal ertönten.

Ihre Schuld ist es, wenn Sie Ihre Wangen nicht vollständig und radikal vernichtet haben. Hätten Sie sofort Wangen-Chilin aus der Löwen-Drogerie Franz Müller angewandt, würden Sie von dieser Plage gänzlich befreit sein, und sich Mühe, Geld und Arbeit gespart haben. +

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprunkde

Julius Lang, Dampfsägewerk Sopron, Raaber-Bahnbofstrasse

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffon), Rad-Felgenholz, Weinstöcke

Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz

Mela Kriminal- u. Liebesroman v. Ferdinand Bolt

Copyright by Martin Fechtwanger, Halle a. d. S.

(45. Fortsetzung.)

Nun schien es Mullock doch ein wenig mit der Angst zu bekommen, denn etwas freundlicher sagte er:

„Du siehst Gespenster, Magda; nimm hier Platz, ich will dir ein wenig Sekt geben.“

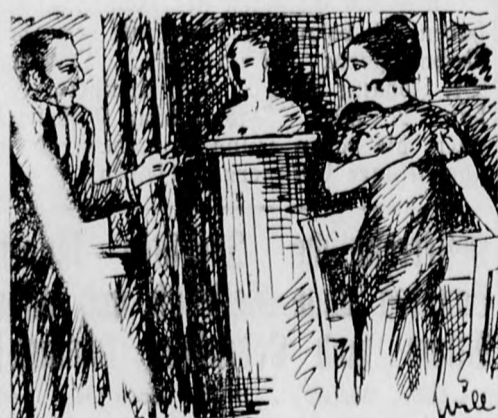
„Ich nehme keinen Wein, Harry, du willst mich nur damit vergiften!“ rief sie mühend.

„So zügle doch deinen Zorn ein bißchen. Wie gelang es dir denn, aus dem Irrenhaus zu entweichen?“

„Ich bin nirgends davongelaufen und bin auch in keinem Irrenhaus.“

„Du redest schon wieder irre, Magda. Ich weiß es genau, daß man dich sucht. Was macht aber dein Kind?“

„Es ist nicht mein Kind, sondern das deine. Ich habe es nicht gewollt, du trägst die ganze Schuld! Du hast mich verführt und ins Elend gestürzt.“



„Wo ist aber das Kind denn?“

„Das habe ich getötet.“

„Magda —!“

„Ha, warum sollte ich den armen Wurm leben lassen, der von solch einem Heuchler stammt und der schon in Schande geboren wurde! Ich habe ihn getötet und dich und deine Braut werde ich auch noch töten!“

„Nimm doch Vernunft an, Magda; du kannst mir doch nichts anhaben. Wer wird dir, einer Irrensinngen, etwas glauben?“

„Ich bin nicht krank, du läst!“

„Magda, wenn du nicht ruhiger sprichst, lasse ich die Polizei rufen, die

dich sofort wieder in die Anstalt zurückbringen wird.“

„Die Polizei? Mit der habe ich nichts zu schaffen, wohl aber du; lasse sie nur kommen, Harry, sie soll dann erfahren, wer und was du in Wirklichkeit bist. Hö, die werden Augen machen!“

„Magda, gehe jetzt, ich bitte dich, ich möchte endlich meine Ruhe!“

„Du hast mir auch keine Ruhe gelassen, bis du mich in Schande und Spott wuchtest. Dann gingst du ohne Trostwort, ohne Abschied, mich in Not und Elend zurücklassend.“

„Hör' auf, du weißt nicht, was du sprichst; gehe jetzt, ich will dich morgen abend irgendwo treffen; nenne du einen Ort, denn hierher darfst du nicht mehr kommen. Und hier hast du Geld, lasse es dir gut geben!“

Lina verschwand schleunigst aus dem Korridor. Sie zitterte am ganzen Leibe, so sehr hatte sie das Erlaubnis in Aufregung gebracht. Also ein solcher Verführer und Verbrecher war ihr Herr? Ein Mensch, der dieses junge, schöne Mädchen ins Unglück stürzte und es dann schmachlich verließ.

Sie zweifelte zwar keinen Augenblick an dem Irrsinn der fremden Dame, aber auch ebensowenig an der Wahrheit ihrer meisten Worte. Mullock hatte dieses teilweise ja selbst zugegeben. Was sollte sie nun tun? Der Polizei den Fall zu mel-

den getraute sie sich nicht; sie fürchtete sich vor Mullock, der sicher auch vor einem Morde an ihr nicht zurückschreckte, würde er erfahren, daß sie Anzeige erstattet hätte.

Dagegen wollte sie so bald als möglich die Stelle in diesem Hause verlassen, doch durfte sie auch dies nicht sofort wagen, da Mullock sonst ahnen würde, daß sie das schreckliche Geheimnis wisse. Und davor wollte sie und mußte sie sich hüten.

Es war noch keine Viertelstunde verflossen, seit Magda das Haus verlassen, als Mullock nach dem Dienstmädchen klingelte. Lina suchte sich zu beherrschen und trat ihrem Herrn, der sie scharf fixierte, harmlos, gelassen gegenüber.

Offenbar schien den Amerikaner das gleichgültige Gesicht des Mädchens zu beruhigen, denn er sagte freundlich:

„Ich nehme an, Sie haben sich betreffs des nächtlichen Besuches nichts Dummes gedacht. Die Dame war ein dem Irrenhaus entprungenes Weib, und wie sie gerade hier eintreten konnte, ist mir völlig rätselhaft. Damit es aber nicht etwa heißt, ich würde Damen noch in so später Nachtstunde ein Rendezvous in meinem Hause gewähren, darf ich Sie wohl freundlichst um tiefstes Schweigen in der heutigen Sache bitten. Ein dergleichen Fall soll sich nicht wiederholen!“

(Fortsetzung folgt.)

# Für Ausflügler

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Salami, Käse, Fleisch, Leber- und  
 Fischkonserven, Schokoladen, Er-  
 irisungsbombons und Getränke.**  
 Ferner in- u. ausländischen Cognac.

**Johann Gruber**  
 Delikatessenhändler

Sopron, Grabenrunde Nr. 107a, Telephon Nr. 375.

**Urlaub des Ministers des  
 Aeußern.** Aus Budapest wird uns  
 gemeldet: Minister des Aeußern Dr. Lub-  
 wig Valkó wird den Monat Juni  
 auf Urlaub verbringen. Mit der Leitung  
 des ihm unterstehenden Ministeriums hat  
 der Reichsverweser den Ministerpräsi-  
 denten betraut.

**Der Bau der städtischen Elek-  
 trizitätszentrale.** Mit der Kabelle-  
 gung anlässlich des Umbaus des Oedenburger  
 städtischen Elektrizitätswerkes hat man  
 gestern in der Fabrikstraße, in der  
 Webereigasse und auf den Krutäckern  
 begonnen. Die Erd- und Maurerarbeiten  
 verrichtet die Firma Schneider & Straner,  
 welcher das städtische Ingenieuramt die  
 Arbeit im Konfurswege zuerteilte. Die  
 Legung der Kabel besorgen die Arbeiter  
 des städtischen Elektrizitätswerkes selbst.

**Prämien für Ballons des mete-  
 orologischen Instituts.** Das Bürger-  
 meisteramt erließ folgende Kundmachung:  
 Das königl. ung. Ackerbauministerium  
 gibt kund, daß das königl. ung. Landes-  
 meteorologische Institut nach zwölfjähri-  
 gem Stillstand seine Tätigkeit neuerdings  
 begonnen hat. Das Institut wird durch  
 kleine Ballons wissenschaftliche Luftmeß-  
 sungen anstellen. Die Ballons fallen nach  
 einer gewissen Zeit zur Erde und werden  
 die Finder solcher Ballone mit den Meß-  
 geräten aufgefördert, dieselben unberührt  
 der Stadtbehörde abzuliefern. Für einen  
 Ballon samt unverletzten Meßgeräten  
 wird eine Prämie von 20 Pengö  
 bezahlt.

**Ausschuffung des SZAC.** Der  
 Oedenburger Fußballklub SZAC hält  
 Freitag, den 10. Juni, 8 Uhr abends im  
 Touristenzimmer des Hotels „Panonia“  
 eine Ausschuffung ab. Die Leitung des  
 Vereines erlucht die Mitglieder um voll-  
 zähliges Erscheinen.

**Gleichensfeier.** Der Bau von zwei  
 städtischen Pensionshäusern auf der Ra-  
 berstraße ist bereits so weit vorgekommen,  
 daß gestern die Gleichensfeier stattfinden  
 konnte.

**Bei Nährmitteln** ist mehr als bei  
 irgend einem anderen Artikel die Quali-  
 tät ausschlaggebend. Wünschen Sie ein  
 vollwertiges Nährmittel, so verlangen  
 Sie ausschließlich die echte Dr. Wanders  
 „Dromantine“ und weisen Sie andere  
 Nährpräparate zurück!

**Vor den fahrenden Personenzug** ge-  
 stürzt. Die Marzer Einwohnerin  
 Frau Leitgeb stürzte sich gestern vor-  
 mittags außerhalb der Marzer Eisen-  
 bahnhofstation in selbstmörderischer Absicht  
 vor einen fahrenden Eisenbahnzug. Dessen  
 Räder die Frau töteten. Es wird ange-  
 nommen, daß Frau Leitgeb den Selbst-  
 mord wegen einer langen, schweren  
 Krankheit verübte. Frau Leitgeb wird  
 von fünf unmündigen Kindern und einer  
 großen Verwandtschaft betrauert.

**Auf dem Metallgeldmarkt** not-  
 tieren: ein ungarisches 20-Kronen-Gold-  
 stück 22-80 bis 23-04 Pengö, eine Silber-  
 krone —36 bis —38 Pengö, ein Silber-  
 gulden 1— bis 1-10 Pengö und ein  
 Kilogramm Feingold 3826 bis 3830  
 Pengö.

**Elite Mozgó.**  
 Programm für 10. Juni:  
 Auf vielseitigen Wunsch zum zweitenmal!  
**LACHE BAJAZZO, ... LACHE**  
 Dänischer Grossfilm von Valfruf in 10 Akten. Ein  
 prachtvolles Filmdrama, tadelloser sinnreicher Hand-  
 lung, spannendes Sujet, prachtvolle, luxuriöse Aus-  
 stattung! Hauptdarsteller:  
 Gösta Eckmann, Karina Bell Maurice de  
 Feraudi, Edmund Guy.  
 Augenommen in Kopenhagen und Paris.  
 Für die Jugend erlaubt.  
 Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.

**Achtung „Naturfreunde“!** Sonnt-  
 ag, den 12. Juni, vormittags halb  
 11 Uhr Teilnahme an der Eröffnungs-  
 feier des Touristenhauses des Trans-  
 danubischen Touristenvereines im Wari-  
 walde. Zusammenkunft um 9 Uhr vormit-  
 tags am Széchenyiplatz. — Nachmittags  
 2 Uhr: Tastschiraben. Führer: Knabel.  
 3 Uhr nachmittags: Junialis des Trans-  
 danubischen Touristenvereines im Wari-  
 walde.

**Wann wird mit dem Bau im Eliza-  
 bethospital begonnen?** Es soll gewiß kei-  
 ner Nörgelei gleichkommen, wenn wir  
 diese Frage wieder ansprechen. Aber  
 alles, was mit derselben zusammenhängt,  
 drängt förmlich zu einer Entscheidung.  
 Vor allem ist es unerklärlich, warum  
 man eine Sache, für die das Geld schon  
 sehr lange da liegt, nicht der Verwirkli-  
 chung zuführt, wo doch dadurch vielen  
 Gewerbetreibenden und Arbeitslosen eine  
 Verdienstmöglichkeit geboten würde. Nach  
 dazu wurde ja diese Summe mit der Bestim-  
 mung angewiesen, daß ein Wirt-  
 schaftsgelände im Elisabethhospital errichtet  
 werden soll. Daß nun, wie wir erfahren,  
 das Geld einem anderen Bauzweck im  
 Elisabethhospital zugeführt werden soll  
 (die Errichtung einer separaten Abteilung  
 für Augen- und Lungenkranke), mag  
 dem Dafürhalten der Stadtvertretung  
 anheimgestellt sein. Wir wollen nicht in  
 Abrede stellen, daß auch die Errichtung  
 dieser Abteilungen im Elisabethspitale  
 von großer Bedeutung ist. Und wenn sich  
 das auf diese Art und Weise ausführen  
 läßt, daß das Wirtschaftsamt im Gebäude  
 der Viehmarktkassa untergebracht wird,  
 muß die Sache mit Freuden begrüßt wer-  
 den. Aber, die Hauptsache dabei ist, daß  
 endlich einmal etwas geschehe. Die Mo-  
 nate verstreichen und wir fürchten, der  
 Sommer vergeht auch und die Bautätig-  
 keit wird nicht einsehen. Dieses ewige  
 Hinausschieben und die damit verbun-  
 dene Jaghaftigkeit und Unentslossenheit  
 sollte doch endlich ein Ende haben. Wenn  
 sich unsere Stadtvertretung doch daran ein  
 Beispiel nehmen möchte, wie in Osorna,  
 Raab und Sombathely ein Bau nach  
 dem anderen aufgeführt wird. Wir wol-  
 len hoffen, daß einige unserer Stadtväter  
 diese Sache im Interesse der Arbeitslosen  
 und Gewerbetreibenden in der kommen-  
 den städtischen Generalversammlung zur  
 Sprache bringen werden.

**Neue staatliche Bestellungen bei den  
 hiesigen Schuhmachern.** Wie be-  
 richtet, wurden vor kurzem bei den hiesi-  
 gen Schuhmachern für ungarische  
 Postunteroffiziale 600 Paar Schuhe be-  
 stellt. Diese Schuhe müssen bis 20. Juni  
 fertiggestellt sein. Die Leitung der Nach-  
 gruppe der hiesigen Schuhmachermeister  
 erlucht deshalb die Meister, vor die-  
 sem Datum die bei ihnen bestellten  
 Schuhe abzuliefern. — Die Regierung be-  
 absichtigt für verschiedene staatliche Insti-  
 tute 44.000 Paar Schuhe anfertigen zu  
 lassen. Der Präses der Nachgruppe der  
 hiesigen Schuhmachermeister Johann  
 Benesik richtete gestern an den In-  
 nenminister ein Schreiben, in welchem er  
 erluchte, den Oedenburger Schuhmacher-  
 meistern von dieser großen Bestellung  
 die Anfertigung von 2000 Paar Schuhen  
 für das staatliche Kinderhospital zu über-  
 tragen.

**Wenn Sie Ihre Wohnung ver-  
 ändern, dann schonen Sie Ihre  
 Möbel und wenden Sie sich an die  
 Erste Westungarische Anzeigefor-  
 vertilgungsanstalt, Hintergasse 9.  
 Die Firma garantiert für die gänz-  
 liche Ausrottung von Wanzen,  
 Schwaben und deren Brut inner-  
 halb 8 Stunden durch Vergasung  
 mit Bultangas und Salfortose.  
 Zahlung nach Erfolg.**

**Die durch säumige Geldschulden  
 zu leistende höhere Entschädigung**  
 an die Gläubiger, welche bisher mit  
 monatlich 1 1/2 Prozent des Kapitals  
 festgesetzt war, ist durch eine neue Re-  
 gierungsverordnung herabgesetzt worden,  
 und zwar derart, daß diese höhere  
 Entschädigung den durch die Ungarische  
 Nationalbank festgestellten amtlichen  
 Jahresdiskontzinsfuß um nicht  
 mehr als 4 Prozent übersteigen darf.  
 Das bisherige Ausmaß der ermäßig-  
 ten Entschädigung bleibt unver-  
 ändert.

**„Magyar Ujság“**, das Budapest-  
 Organ der Massenanschüler, ist seit gestern  
 früh nicht mehr erschienen. Es soll sich  
 in finanziellen Schwierigkeiten befinden.

**Polizeinachrichten.** Ein unbekannter  
 Täter entwendete aus dem Kellerraum  
 der hiesigen Einwohnerin Frau Witwe  
 Siegmund Wagner, Franz-Josefsplatz  
 Nr. 10, Holz und Kohlen im Werte von  
 20 Pengö. Die Polizei sucht den Dieb.  
 — Wie berichtet, verließ vor einigen  
 Tagen der 24jährige Kutscher Josef  
 Mikó aus Steinambrüchel seine Woh-  
 nung u. ist seither verschollen. Da angenom-  
 men wird, daß Mikó in einem Walde in  
 der Umgebung von Steinambrüchel Selbst-  
 mord verübte, begab sich gestern Detek-  
 tivinspektor Josef Frix mit den Detek-  
 tiven Béla Pandur und Desider Mol-  
 nár in den Kruisbacher und in den  
 Zarhalmwald, wo sie nach dem vermeint-  
 lichen Selbstmörder suchten. Obwohl sie  
 etwa vier Stunden in den Waldungen  
 umherstreiften, fanden sie von dem ab-  
 gängigen Kutscher nirgends eine Spur.  
 Die Nachforschungen werden fortgesetzt.

**Den Schwager erwürgt.** In der Ge-  
 meinde Fertőhencsény hat der  
 38jährige Lebzelter Kutscher in be-  
 trübtem Zustand seine Frau mißhan-  
 delt. Der Bruder der Frau, Alexander  
 Bömböves, stürzte sich auf seinen  
 Schwager und erwürgte ihn im  
 Handgemenge. Die Gendarmerie hat  
 Bömböves verhaftet.

**Die Pfingstnummer der Eleganten  
 Welt** ist soeben erschienen. Sie bringt in abwech-  
 slungsreicher Fülle reichillustrierte Artikel über  
 allerlei sommerlichen Themen auf modischem und  
 anderem Gebiet. So z. B. über „Sommercomp-  
 lets“, „Das sommerliche Abendkleid“, „Die breit-  
 randigen Hüte“, „Die bezaubernde Rolle des Man-  
 tels“, „Das Hotelzimmer“, „Der Salon im  
 Grünen“ und für den Herrn einen instruktiven  
 Artikel über „Die Standardform des Herrenschuhs“.  
 Preis 1.— Mart.

**3000 Pengö veruntrent.** Die Oden-  
 burger Filiale der Frankfurter Versiche-  
 rungs-gesellschaft erluchte gegen ihren  
 langjährigen Beamten Oskar Szabo  
 wegen Veruntreuung von Versicherung-  
 geldern in der Höhe von etwa 3000 Pen-  
 gö die Anzeige. Oskar Szabo kassierte in  
 den Gemeinden des Oedenburger Komitats  
 von Versicherten der Gesellschaft die  
 Beiträge ein, stellte die nötigen Quittun-  
 gen aus, lieferte jedoch die Summen nicht  
 ab, sondern verwendete sie für sich selbst.  
 Auf Grund der erfolgten Anzeige wollte  
 die Polizei den ungetreuen Versicherungs-  
 beamten verhaften. Dieser mußte aber  
 hievon vorzeitig Kenntnis erhalten ha-  
 ben, denn er flüchtete ins Ausland.  
 Er hinterließ ein Motorrad, welches von  
 der Polizei beschlagnahmt wurde. Gegen  
 den flüchtigen Versicherungsbeamten  
 wurde ein Steckbrief erlassen.

**Erhöhung der Minimalquote bei  
 Zwangsausgleich.** Laut einer Re-  
 gierungsverordnung, welche am 8. d. M.  
 in Kraft getreten ist, muß, wie uns aus  
 Budapest gemeldet wird, die vom Schuld-  
 ner bei Zwangsausgleichsver-  
 fahren außerhalb des Kon-  
 kurses anzubietende Quote min-  
 destens 50 Prozent (bisher 40 Pro-  
 zent) betragen.

Bei Erkältungen, Grippe, Halsent-  
 zündung, Nervenischmerzen, Gliederreizen  
 tut man gut, mit einem halben Glas na-  
 türlichen „Franz-Josef“-Witwewassers  
 für tägliche Darmentleerung zu sorgen.  
 Nach Urteilen der Universitätskliniken  
 zeichnet sich das Franz-Josef-Wasser  
 durch sichere Wirksamkeit bei angeneh-  
 mem Gebrauch aus. Es ist in Apotheken,  
 Drogerien und Spezialewarenhandlun-  
 gen erhältlich. +

**Ein ehrlicher Finder.** Der Schüler  
 der III. Klasse des Oedenburger Benedik-  
 tinerobergymnasiums Stefan Németh  
 fand gestern in der Nähe des Krutzen-  
 berges eine Taschenuhr. Er übergab den  
 Fundgegenstand der hiesigen Polizei-  
 hauptmannschaft.

**Nach dem Genuß von Pilzen  
 gestorben.** Wie aus der Gemeinde  
 Zalaistván gemeldet wird, ist dort  
 vergangene Woche der Gemeinderichter  
 Stefan Tóth nach dem Genuß von  
 Pilzen gestorben. Nertzlich wurde festge-  
 stellt, daß unter den Pilzen, die Tóth  
 aß, einige Giftpilze waren.

**Das neueste Foglort-Vied von Stephan  
 Beth** bringt das soeben erschienene Fingstheft  
 Nr. 75 der von Friedrich Borges herausgege-  
 benen illustrierten „Film- und Kinorevue“  
 „Mein Film“. Das Blatt enthält weiters einen Brief  
 an den Herausgeber von Olaf Fönnh mit Bildern  
 aus seinem nordischen Heim, ein Gespräch mit  
 Karin Michaels über den Film „Wie ich zum  
 Film kam“ von Greta Graal, Olga Tschekowa  
 Gräfin aus Baden-Baden, die Fortsetzung unserer  
 Serie „Wie es gemacht wird“, „Der Napoleon-  
 Film“ von Jean Lenauer, „Steckbrief nach Dorothea  
 Wied“, den Schluß der Novelle „Don Juans  
 Abweg“, ferner die Rubriken „Filmpost“, „Alles  
 für die Frau“, „Der Photo- und Kino-Amateur“  
 sowie die Mitteilungen der Kinogemeinde. Preis  
 des Einzelheftes 50 Groschen. „Mein Film“.  
 Verlag, Wien, VI., Mariaböserstraße 85.

## Amerita hat 600 Millionen Dollar Ueberfluß.

Washington, 9. Juni. Staats-  
 sekretär Mellon hat mitgeteilt, daß  
 das am 30. Juni abschließende amerika-  
 nische Budget voraussichtlich einen  
 Ueberfluß von 600 Millio-  
 nen Dollar ergeben werde. Dies  
 sei der größte Ueberfluß den  
 das amerikanische Budget seit dem Be-  
 stande der Union verzeichnet hat.

**Achtung Hausfrauen!**  
 Ehe Sie Ihren Geschirrbedarf decken be-  
 sichtigen Sie unbedingt und ohne Kauf-  
 zwang das konkurrenzlos billige Lager  
 in Emailgeschirren und Haushaltungs-  
 gegenständen bei

**Moritz Latzer**  
 Oedenburg, Grabenrunde 35a  
 Original „Sphinx“ und „Mahn“  
**Emailgeschirre**  
 jedes einzelne Stück mit Garantie.  
 Aufgesprungene werden umgetauscht.



**Aluminiumgeschirre**  
 mit gesichertem Henkel, Berndorfer  
**Alpaka Essbestecke**  
 Haushaltungsmaschinen, verzirkte Ge-  
 schirre in bester Qualität.  
**Auf Adresse 35a bitte zu achten!**  
 Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

**Autos, Lastenautos, Trak-  
 toren, Motorräder, Fahr-  
 räder, Ford-, Fordsonfabri-  
 kate u. sämtl. Bestandteile.**

für Stadt- und Ueberlandgebiet stehen zu günstigsten  
 Bedingungen jederzeit zur Verfügung. Telephon Nr. 575

**Zwinz Testvérek**  
 Sopron, Rákóczigasse Nr. 3. :: Int. Telephon Nr. 575 und 260.  
 Garage. — Reparaturwerkstätte.

Sämtliche Fabrikate der I. Ung.  
 Landwirtschaftlichen Maschinen-  
 fabrik, besonders Dreschmaschi-  
 nen, Lokomobile, einfache und  
 kombinierte Sämaschinen, System  
 Losonci, Mähleinrichtungen.

### Die Stufenleiter der Filmmwelt.

Nirgends mehr als beim Film gibt es Kastenunterschiede; diese Scheidewände sind praktisch unüberwindlich, obgleich ja die Einteilung in eine Kaste eine veränderliche, von dem augenblicklichen „Marktwerte“ des Einzelnen bestimmte ist.

Ganz unten an der Stufenleiter kauert der „Extra“, der Statist, die niedrigste Einheit des Wertmaßes der Agenturen; er zählt nicht als Individuum; der Regisseur kennt ihn nicht; mit ihm befaßt sich die Gehilfen; man erzählt von einem Star, der, wenn er arbeiten soll, verlangt, daß in seiner Nähe, auf sichtbar ein Plakat mit den Worten angebracht sei: „Die Extras werden gebeten, Miß X. nicht anzusprechen.“

Über den Statisten rangieren die verschiedenen Spezialisten, wie der Operateur, der Assistent des Regisseurs, die Stenographen, die Sekretäre der Oberbunzen und die Inhaber der mittleren Rollen; sie alle stehen auf annähernd derselben sozialen Stufe, sie können sich, ohne ihrem Ansehen Eintrag zu tun oder ihrer Zukunft zu schaden, miteinander abgeben.

Folgen sodann die Künstler und die Regisseure, die Chefs der einzelnen „Departements“ und die gewöhnlichen Ausstattungschefs.

Über diesen thronen die Aristokratie des Films, die sich aus den Präsidenten der großen Firmen, den berühmten Autoren, den Stars und den erstklassigen Regisseuren zusammensetzt, deren Namen auf den Siebeln der Kinos in Klammerschrift erscheinen; und selbst in dieser Aristokratie gibt es noch ein Claquewesen, eine ganz bestimmte Abstufung, die auf dem Dogma fußt, daß die Stars der Komödie (Charlie Chaplin und Jackie Coogan ausgenommen) den Stars des Dramas gesellschaftlich nachstehen.

Mini, Harald Lloyd, Buster Keaton, Dick Turpin, Luitpold Hazenda oder Jagu Pitts sind — trotz ihrer Welberfolge — nicht im goldenen Buche der Ausgewählten eingetragen.

Die Exklusivsten von allen sind — wie Valentin Wandelstam in seinem von Elie Baronin Werkmann ins Deutsche übertragenen packenden Romane aus der Welt des Films „Hollywood“ (Verlag von Hesse & Becker Leipzig) erzählt — die De Wille, William und noch mehr Cecil de Wille — dieser Cecil de Wille, der eine Villa in italienischem Stile in Laughlin Park, auf den Hügeln von Hollywood, ein großes Gut in den Bergen und eine vor San Diego anfernde fürstliche Nacht besitzt. Von den de Wille empfangen worden zu sein, ist ein Adelsbrief und berechtigt den Debitanten der Leinwand zu jeder Zukunftshoffnung.

Charles Chaplin ist sehr exklusiv, dabei aber doch auch stark Bohémien, er affiziert sogar kommunistische Requiraten. Jackie Coogan besitzt einen ganzen Haushalt, hat einen Butler, eine Nurse, einen Küchenchef, einen Chauffeur, einen Portier. Er führt bei allen Festlichkeiten den Vorsitz. Reist er, so empfangen ihn die Bürgermeister wie einen Monarchen. Er ist zum Mitglied der „Gesellschaft für die Gesundheit der amerikanischen Väter“ ernannt worden, wo er Herbert Hoover und Taft zu seinen Kollegen zählt.

So fragen sich denn auch alle Mütter von Hollywood, so oft sie guter Hoffnung sind, ob sie nicht einem neuen Jackie Coogan das Leben schenken würden, und wählen für ihre Neugeborenen im Hin-

blicke auf ihre Zukunft beim Film die wohlklingendsten Namen. Eltern, die solche Wunder ihr Eigen nennen, nennen den Agenten die Tücher ein. Es gibt Mütter, die gegenüber ihren Kleinen eine geradezu verblüffende Robheit an den Tag legen; mit den Regisseuren um die Wette holen sie aus diesen beklagenswerten Opfern das Beste heraus, suggerieren ihnen in der schamlosesten Weise falsche Klümmernisse, falsche Tränen, falsche Verzweiflung, zwingen sie — übermäßig geschminkt — stundenlang zu unnatürlichen Stellungen im blendenden Schein der Scheinwerfer. Diese fortwährende Ueberarbeitung, dieses unaufhörliche Doping macht sie nur allzubald zu traurigen Kretilns.

Das Gegenteil müßte wunderneht en. Kinder sind nur natürlich und demgemäß lebenswürdig (im klassischen Sinne des Wortes), wenn sie nicht wissen, daß sie es sind; schon beim ersten Erfolg verdirbt und verrätet sie die interessierte Lobhudelei ihrer Umgebung und die Bewunderung des Publikums.

### Von Nah und Fern.

**Rapubár.**  
Die hiesige **Berolche Mühle und Elektrizitätsanlage** hat der bekannte Mühlenbesitzer **Stefan Erdös** aus **Böskány** gepachtet.

**Güns.**  
Matrikelauszug: Geburten: Michael Kappel und Cecile Stiplovits, Mädchen; Anton Tompa und Marie Lang, Knabe; Eduard Frenler und Luise Kern, Mädchen; Franz Csontka und Marie Rajs, Mädchen; Emerich Katalin und Marie Schläffer, Knabe; Franz Rüdler und Elisabeth Mészáros, Mädchen; Georg Mészáros und Anna Eberhardt, Mädchen. — Todesfälle: Josef Stajper, 71 Jahre; Witwe Frau Josef Schögl, 86 Jahre; Elisabeth Straßer, 78 Jahre; Adolf Tanal, 67 Jahre; Stephan Kozmor, 1 Monat; Witwe Frau Josef Bed, 65 Jahre; Frau Johann Bauer, 35 Jahre; Ladislav Katalin, drei Stunden; Franz Szabó, 24 Jahre. — Trauungen: Bela Vida und Margarethe Böden; Held Johann Weierháy und Anna Lagler; Alois Hammer und Apollonia Kijal.

**Ernennungen.** Der Finanzminister hat den **Zollamtspraktikanten Ladislav Brunner**, Sohn des hiesigen Stationschefs **Emmerich Brunner**, zum **Zollbeamten** ernannt. — Der Handelsminister ernannte den hiesigen **Maschineningenieur Martin Szluha** zum **Ingenieur** der ungarischen Staatsbahnen.

**Szombathely.**  
**Taschendiebstahl.** Der hiesigen Einwohnerin **Frau Witwe Otto Hrnichrodt** wurde auf dem letzten hiesigen Wochenmarkt die Geldbörse mit dem Inhalt von **400 Pengó** gestohlen. Die Polizei leitete nach dem unbekanntem Taschendieb die Nachforschungen ein.

**Verhaftung.** Die Polizei hat den Materialverwalter **Johann Grassanovic**, der bei dem Bau des hiesigen Spitals angestellt war, verhaftet, weil er den Erlös von **8000 Wauerzeglern** unterschlagen hat. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

**Auf dem letzten hiesigen Fruchtmarkt** notierten: Weizen 32— Pengó, Roggen 30-50 Pengó, Gerste 30-50 Pengó, Hafer 30— Pengó und Mais 26— Pengó pro Meterzentner.

**Einen Wachmann in die Wange gebissen.** Der hiesige Tagelöhner **Alexander Petó** randalierte dieser Tage in bewußtstem Zustand in einem öffentlichen Lokal. Ein Wachmann forderte ihn zur Ruhe auf; als dies nichts nützte, wies ihn der Wachmann aus dem Lokal. Es entstand zwischen dem Wachmann und dem Betrunknen ein Handgemenge, wobei Petó den Wachmann in die linke Wange biß. Petó wurde der Polizeihauptmannschaft überstellt und ist gegen ihn wegen Gewalttätigkeit gegen ein Amisorgan das Verfahren eingeleitet worden.

**Maghtanzsa.**  
**Selbstmord.** Der hiesige pensionierte Eisenbahner **Stolomán Antal** jagte sich vergangene Woche in seiner Wohnung aus einem Revolver eine Kugel ins Herz. Antal war auf der Stelle tot. Das Motiv der Tat ist ein unheilbares Leiden.

### Gerichtssaal.

#### Der verhängnisvolle Schuß im Zarchalmwalde.

Die kön. Tafel in Raab hat das Beweisverfahren angeordnet.

Oedenburg, 8. Juni.

Wie feinerzeit ausführlich berichtet, hat Pfingstmontag des vergangenen Jahres der Revierjäger **Rudolf Socher** im Zarchalmwalde den 41jährigen Oedenburger Tagelöhner **Michael Heißberger** durch einen Schuß aus dem Jagdgewehr getötet.

Socher wurde im Vorjahre vom Strafenat des Oedenburger Gerichtshofes wegen durch schwere Körperverletzung verursachte Tötung zu acht Monaten Kerker verurteilt. Auf Grund der erfolgten Appellation gelangte die Angelegenheit dieser Tage vor der königl. Tafel in Raab zur Verhandlung, welche auf Antrag des Vertreters des Angeklagten Rechtsanwalt **Dr. Emil Brunner** das Beweisverfahren anordnete, um über die Affäre ein klares Bild zu schaffen.

#### Wegen Bigamie verurteilt.

Der **Szombathelyer Tischlergehilfe Karl Pres** verließ im Jahre 1918 seine junge Frau, mit der er nicht gut lebte, fuhr nach **Preßburg**, wo er sich niederließ. Hier lernte er ein Mädchen kennen, daß er bald darauf auch heiratete, wobei er verschwie, daß er bereits verheiratet ist. Als seine erste Gattin davon Kenntnis erhielt, zeigte sie Pres wegen Bigamie an. Pres hatte sich dieser Tage vor dem **Szombathelyer Gerichtshofe** im Sinne der Anklage zu verantworten. Er wies durch ärztliche Zeugnisse nach, daß er im Kriege einen Kopfschuß erhielt und seither oft so nervös ist, daß er nicht wisse, was er tue. In einem solchen Zustand habe er auch zum zweitenmal geheiratet, gab er bei der Verhandlung an. Pres wurde schuldig befunden und zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter: **Adolf Pálffy**.  
Verleger: **Stottig-Kornwaller Druckerei u. G.**

#### Mann u. Frau

finden guten und interessanten Lesestoff in der **Wiener**

### Volks-Zeitung

Sonntags-Gesamtauflage nachweisbar mehr als **250.000 Exemplare.**

hochinteressante Aufsätze, Familien-Unterhaltungs-Beilage, wichtige Neuigkeiten.

Aufsätze von hervorragenden politischen Persönlichkeiten, gebiegene Feuilletons, humoristisch-satirische Zeichnungen, zwei spannende Romane, Humoresken, Gedichte, Rätsel, Artikel über Länder- und Völkerkunde, Naturgeschichte, Jagd- und Schiwensport und Hundesport, ausführl. Kasperprogramm, Schach- und Kinderspiele, Zeichnungen aller Art, Sautenlands-, Waren- und Warenberichte, ausführliches Börsenkursblatt, Deutsche Sangeszeitung etc.

Interessante und gebiegene Aufsätze enthalten auch die Sonderausgaben: **Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, Land- und forstwirtschaftliche und Pädagogische Rundschau.**

Wegzugspreise: Mit täglicher Veröffentlichung monatlich **S 3.50** oder **Pengó 2.88**, mit zweimal wöchentlichem Erscheinen der Donnerstag- und Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familienbeilagen in Buchform, Wochenchau, Gesundheitspflege etc.) vierteljährlich **S 3.55**, oder **Pengó 3.10**.

mit wöchentlichem Erscheinen der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familienbeilagen, in Buchform, ausführl. Wochenchau, Gesundheitspflege etc.) vierteljährlich **S 2.15** oder **Pengó 1.80**.

Wegzugsbestellungen auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.

Vorbestellungen und Erlagsscheine der Postpartasse versendet unentgeltlich.

Die Verwaltung: **Wien, I., Schulerstraße Nr. 16.**

### Wo wird ausgeschenkt?

**Guter Rotwein**

**Adolf Walter, Alter Kornmarkt 48**

**Guter Weißwein**

**Paul Deimel, Schlipbergasse 29**

**Guter Rotwein**

**Paul Holzmann, Wolfststr. 47**

### Deniko!

Entnikotinierte Raucherarten, u. zw. Zigaretten, Zigaretten, Pfeifen- u. Zigaretten-Tabak. Schmackhaft, befriedigt die Raucher und ist für an Art-Sclerose, Asthma, Neurose leidende Raucher bedeutend unschädlicher als der Normaltabak. Zu haben in der

**Haupttrafik Sopron (Tel. 410)**

wo auch Pfeifen, Zig.-Spitze, Hülsen etc. Artikel, welche die schädlichen Bestandteile des Tabaks absorbieren, in grösster Auswahl billigst zu kaufen sind. Grösstes Lager in Zig.-Papieren, Hülsen, Raucherrequisiten, Briefpapieren Ansichtskarten jeder Art.

### STÄDT. MOZI.

Vom 9. bis 10. Juni:  
**DOPPELPROGRAMM!**

### Die rote Maus

Eine Kriminalgeschichte nach einer Novelle von **R. Meinert** in 7 Kapiteln. — Hauptrolle: **A. E. Niessen, R. Orla, P. Richter, M. Kupfer, Hans Junkermann, P. Morgar, Ch. W. Kaiser.**

**Eine gelungene Scheidungsgeschichte**

Lastspiel in 7 Akten. Hauptrolle: **Lillian Rich.**  
Für die Jugend erlaubt.  
Beginn der Vorstellungen um 6, 7 und 9 Uhr.

### Kleiner Anzeiger

#### Verkauf

**Geübter Partner für Tennisspiele** (Serrenpartie) gesucht. Näheres in der Schriftleitung dieses Blattes. Deákplatz 56.

#### Aufforderung!

Bechte mich die Aufmerksamkeit des geschätzten Publikums auf den Umstand zu lenken, daß ich infolge Umänderung meiner Schuhmacherwerkstätte in der Lage bin, **Serren-Damen- und Kinder-Schuhe, sowie Offiziersstiefel**, ausschließlich durch Handarbeit sowohl aus inwie ausländischen schwarzen als farbigen Lederarten bestens anfertigen. Fachgemäße Anfertigung von Sport-, Jäger- und Fußballschuhen. Ausbesserungen und Reparaturen innerhalb 24 Stunden. Dessenfalls Angestellte und solche mit sicherem Einkommen, können ihren Schuhbedarf unter günstigen Zahlungsbedingungen bei mir decken. Hochachtungsvoll

### Drucksorten

in einfacher bis feinsten Ausführung

#### Röttig-Kornwaller

Druckerei u. G.

Oedenburg Deák-Platz 56

#### Franz Horváth

Serren- und Damen-Schuhmacher 811

Grabenrunde Nr. 26

### Gebrüder Tobler

erstklassige Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt

Sopron, Grabenrunde 28.

Übernehmen die Reinigung von Hemden, Kragen und Manchetten.

### Verloren

wurde am Deákplatz — Ecke Unterlöwergasse ein braun-ledernes Täschchen mit Geldbetrag. Ehrliche Rückgabe unter Belohnung erbeten. Adresse in der Zeitungsverwaltung, Deákplatz 56.

### Bitte!

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Einzahlungsschein bei und ersuchen wir unsere geschätzten Abonnenten um gütige Ueberweisung des fälligen Abonnementbetrages. Zur geneigten Orientierung diene, daß das Abonnement per Monat 2-72 Pengó beträgt.

Hochachtungsvoll  
Verwaltung der  
„Oedenburger Zeitung“.



### GROZIT

Lederdachpappe  
Teerdachpappe  
Kohlenteer  
Karbolineum, Holzzement

ferner sämtliche Baumaterialien, sowie **1a Stückkalk, Zement, Eternitplatten** usw. liefert in bekannt vorzüglicher Qualität

### David Mayer, Oedenburg

Holz- u. Kohlenhändler :: Tel. 232

Filiale: **Silbergasse 10 :: Wohnung: Krutzenbergzeile 3**  
Lagerplatz: gegenüber dem Raaberfrachtenbahnhof